



Projekttag - Soziale Ungleichheit

Einleitung / Kontextualisierung:

Das Thema soziale Ungleichheit ist insbesondere durch Schlagworte wie Armut, Abwanderung, schlechte Bezahlung, Arbeitslosigkeit und zu wenig gute Lehrstellen alltäglich. Viele junge Menschen sind durch ihre soziale Lage verunsichert. In vielen Landesteilen gibt es Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit und Abwanderung. Diese Situation wird durch die immer wiederkehrenden Wirtschaftskrisen noch verstärkt. Die dennoch bestehenden Gestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten werden nicht oder nur unzureichend gesehen.

Diesem Zustand möchte Soziale Bildung durch das Projekt „Soziale Ungleichheit und demokratische Handlungsmöglichkeiten“ entgegenwirken. Das Tagesseminar weist auf Ursachen, Erscheinungsformen und deren Folgen hin. Dabei wird die Lebens- und Alltagswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen didaktisch und methodischer Bezugspunkt des Workshops.

Die Teilnehmenden setzen sich im Workshop mit ihrer sozialen Lage auseinander und setzen diese mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in Bezug. Des Weiteren werden Gestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten aufgezeigt und damit konstruktive Handlungsmöglichkeiten diskutiert, die es den jungen Menschen ermöglichen, sich aktiv in die Gestaltung ihrer Gesellschaft einzubringen. Insbesondere werden Möglichkeiten und Grenzen von Selbstorganisation thematisiert.

Ziele:

Das Bildungsprojekt hat die Ziele, die Teilnehmer_innen für Aspekte Sozialer Ungleichheit, wer davon betroffen ist und deren Reproduktion, zu sensibilisieren. Sie entwickeln nicht nur ihre eigene Position dazu, was sie für gerecht bzw. ungerecht empfinden, sondern kennen auch Gründe und Erklärungsansätze für Soziale Ungleichheit.

Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, ihre eigene (privilegierte) Stellung zu reflektieren und lernen aber auch Handlungsmöglichkeiten kennen gegen (eigene) Unterprivilegierung/ Ungerechtigkeit vorzugehen. Am Ende des Bildungsprojektes werden sie wissen wie Privilegien, Armut und Reichtum in Deutschland (und der Welt) verteilt sind. Die Teilnehmenden erhalten während des Projektverlaufes ebenfalls die Möglichkeit eigene Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen zu entwickeln.

Inhaltsübersicht:

Das Projekt baut sich aus vier miteinander verknüpften Modulen auf. Umrahmt wird der Verlauf durch eine Einleitung und eine Zusammenfassung und Auswertung am Ende:

- Eigene Erfahrungen der Schüler_innen mit sozialer Ungleichheit mit biografischem Ansatz
- Beispiele Sozialer Ungleichheit und deren Auswirkungen in der Bundesrepublik Deutschland
- Individuelle und kollektive Handlungsmöglichkeiten
- Prinzipien der Selbstorganisation

Methoden:

Um Erfolge in der demokratiestärkenden Arbeit und dem globalen Lernen zu erzielen, ist es nicht nur notwendig Reflexionen auf der Ebene der oft unbewussten Einstellungen und Werthaltungen zu initiieren, sondern auch Wissensvermittlung und eine eigene Verortung anzustreben. Unsere pädagogischen Ansätze beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden mit Alltagsbezug, interaktiven Methoden, Möglichkeiten zum Ausprobieren, Verstehen und Reflektieren umgesetzt. Durch die Kombination ausgewählter Methoden (Kommunikationsvereinbarung, Gruppenarbeit, Positionierungen, Präsentationen, Bilderassoziationen, Puzzle, Film) werden diskriminierungsfreie und sensibilisierende Interaktionen untereinander gefördert und gleichzeitig soziale Kompetenzen gestärkt

Steckbrief

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren / Klasse 9

Zeitungumfang:

mind. 6 x 45min.

Dozent_inenn:

zwei qualifizierte junge Erwachsene

Raum:

mit loser Bestuhlung

Gruppengröße:

10 bis max. 30 Teilnehmer_innen

Ansprechperson:

Alexandra Pencov

0381-1273363

bildung@soziale-bildung.org

Förderung

- Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)
- Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche
- Katholischer Fonds
- Stiftung Nord-Süd-Brücken

Kosten

keine